

# Schulen sind sichere Orte!?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. November 2020 16:30

## [Zitat von gingergirl](#)

Lehramtsstudent, du forderst also genau das, was bis in den Herbst hinein Stand der Dinge war. Nun hat sich aber herausgestellt, dass dies nicht funktioniert und unser System von den Folgen überlastet war. Soll man dann trotzdem daran festhalten? Die Eigenverantwortung hat doch leider sichtlich nicht funktioniert.

Genau, die vorherige Situation fand ich nicht optimal, aber gut. Problematisch waren alle Orte, die unzureichend auf die Hygienekonzepte achteten, und natürlich die privaten Treffen. Dort hätte man punktueller ansetzen müssen, da diese letztendlich für den großen Anstieg verantwortlich waren. Eine Frau Merkel kann nicht wissen, wer sich an die Regeln hält und wer nicht, innerhalb der einzelnen Orte war das aber durchaus klar. Hätte da die Polizei konsequenter darauf geachtet, hätten die Ende Oktober verteilten Kollektivstrafen nicht sein müssen.

[DeadPoet](#): In einer freien Gesellschaft sollte man einfach von Grund auf davon ausgehen, dass die Menschen ein Interesse daran haben, sich an gesellschaftliche Normen zu halten. Das tun auch die Meisten, Ausnahmen gibt es aber immer. Ich kenne viele, die sich vor dem Lockdown vernünftig verhielten und kein Rambazamba machten. Diese wurden jetzt mit "Störenfrieden" gleichgestellt. Man muss in einer freien, demokratischen Gesellschaft nicht jeden Schritt reglementieren, sondern lediglich einen groben Rahmen vorgeben.